

Bericht Kulturenquete Vorarlberg 2022

Auf dem Weg zur Kulturenquete Vorarlberg 2022 leistet dieses Booklet eine Art Standortbestimmung. Es dient der Orientierung und Überprüfung der Umsetzung von Handlungsempfehlungen, welche im Jahr 2016 – als Ausdruck des Befundes der Kulturenquete 2015 – in der Kulturstrategie des Landes notiert wurden. Die Arbeit der Kulturabteilung basiert in den Schwerpunktsetzungen auf der Kulturstrategie, dem Arbeitsprogramm der Landesregierung und dem Kulturförderungsgesetz. Die vorliegende Übersicht folgt den drei Leitthemen der Strategie: Zusammenarbeiten, Impulse setzen, Grenzen überschreiten.

01

Zusammen arbeiten

Tourismus
Wirtschaft
Mobilität
Bildung
Interkulturalität
Kunst und Bau
Strategieprozesse

KULTUR—TOURISMUS
ARBEITEN AN DER PLATTFORM

Wenn sich der Vorarlberger Museumstag 2022 dem Thema »Museen und Tourismus« widmet, ist dies Ausdruck einer intensiv gelebten Projektpartnerschaft, der Landeskulturabteilung mit Vorarlberg Tourismus.

Die strategische Grundlage dafür ist die Kulturtourismusstrategie Vorarlberg 2010+, welche 2021 von der Sozialwissenschaftlerin Eva Häfele zur Strategie Kulturraum Vorarlberg 2025+ weiterentwickelt wurde. Darin festgehalten sind die positiven Entwicklungen und konkrete Handlungsempfehlungen:

- Umfassende **Digitalisierung** des gesamten Kunst- und Kultur- sowie Kreativitätswirtschafts-Bereichs (etwa Eventkalender).
- Fortsetzung der umfangreichen und etablierten Formate der **Plattform Kultur und Tourismus** mit dem Ziel, neue Teilnehmer:innen zu gewinnen.
- Das Etablieren von **Gastlichkeit** entlang der touristischen und kulturellen Wertschöpfungskette als mittelfristiges Projekt.
- Die **kulturtouristische Aufladung der Marke Vorarlberg** als Transmissionsriemen für die Innovationsfähigkeit der Tourismuswirtschaft.
- **Begegnungsformate**: Kreativitätswirtschaftskooperationen.

▶ [Eva Häfele im Gespräch](#)

▶ Kennzeichnet Themen und Projekte in diesem Booklet, zu denen es Kurzfilme gibt: vorarlberg.at/kulturenquete

Vorarlberger Kulturpreis

Das Casino Bregenz und die Sparkasse Dornbirn (bis 2020 Sparkasse Bregenz) schreiben heuer bereits zum achten Mal gemeinsam den »Vorarlberger Kulturpreis« aus. Projektpartner für das Juryverfahren und die Bewerbung sind das Land Vorarlberg und der ORF Vorarlberg. Mit diesem Preis wird ein starker Impuls für die junge Vorarlberger Kunstszenen gesetzt. Die zu prämierende Sparte wird jedes Jahr neu definiert und ist für das Jahr 2022 »Interpretation Zeitgenössischer Musik«. Nominiert sind dafür Hanna Bachmann, Raphael Brunner, Matthias Kessler, Paul Moosbrugger, Nikolaus Feinig, Guy Speyers und Monica Tarcsey.

▶ [Bernhard Moosbrugger im Gespräch](#)

Filmförderung Kultur Wirtschaft Tourismus

Seit 2018 gibt es für die Bewertung von größeren, touristisch und wirtschaftlich relevanten Filmprojekten eine Filmförderrichtlinie, eine erweiterte Kunstkommission Film und einen eigenen Budgettopf. Die Förderbeiträge müssen jeweils zur Gänze mit Ausgaben in Vorarlberg und davon zur Hälfte mit spezifischen Aufwendungen in der Filmwirtschaft Vorarlberg belegt werden.

Impuls Industriegeschichte

Ein strategisches Schwerpunktthema ist die Auseinandersetzung mit der Industriegeschichte Vorarlbergs. 2017 wird eine Orientierungsstudie zu einem Industriemuseum vorgestellt, die unter Federführung von Werner Matt (Stadtarchiv Dornbirn) entsteht. Im Rahmen eines Experten-Workshops wird die Vertiefung der industriegeschichtlichen Themen in Modulen empfohlen. Daher schreiben das Land und die Arbeiterkammer eine Projektförderung zur Auseinandersetzung mit der Industriegeschichte aus. Fünf ganz unterschiedliche Ideen gelangen zur Umsetzung, manche sind bis heute fest im Kulturleben verankert: Arbeitswelt gestern und heute (FM Hämmerle Gisingen, Stadt Feldkirch), Stipendienprogramm (SMAK, Druckwerk Lustenau, Radiomuseum), Call und Website Wirtschaftsarchiv, Industrie im Koffer (Stadtmuseum Dornbirn), Kulturerbe der Industrie in Bludenz (Stadt Bludenz).

- Aktuell in Umsetzung ist das über die ganze Stadt Dornbirn angelegte Projekt [Stadtspuren – Industrie und Wandel](#). Entlang des Müllerbaches und der Dornbirner Ach entstehen 15 Stationen, die Aufstieg und Niedergang der Textilindustrie erzählen. Die *Stadtspuren* werden von der Kultur- und der Wirtschaftsabteilung des Landes gefördert.

Freie Fahrt für Schulen

Durch das kostenlose Kulturticket für Vorarlbergs Schulklassen wird das Entdecken und Erforschen der vielfältigen Kulturlandschaft Vorarlbergs wirklich leicht gemacht.

Jede Schulklasse erhält mit der *Freien Fahrt*, einem österreichweit einzigartigen Projekt, pro Schuljahr zwei Freifahrten mit Bus und Bahn. Kinder und Jugendliche kommen damit einerseits möglichst früh in Kontakt mit kulturellen Angeboten des Landes und werden andererseits für die Möglichkeiten einer umweltfreundlichen Anreise sensibilisiert. Die technische Umsetzung erfolgt über den Verkehrsverbund Vorarlberg. Seit dem Schuljahr 2015/16 werden 5.500 Tickets für 60.100 Schüler:innen ausgestellt. Über 200 Kulturveranstalter und Bibliotheken sind buchbar.

www.double-check.at

Kultur am Zug

Jeweils am zweiten Samstag im Monat öffnet sich von Dezember 2016 bis Februar 2020 mit *Kultur am Zug* ein ganzer ÖBB-Waggon für regionale Kunst- und Kulturprogramme. Fahrgäste erhalten auf der sicherlich einzigartigen Reise von Bludenz nach Lindau und zurück einen spielerischen und faszinierenden Einblick in die Vielfalt der Kulturszene. So erleben Fahrgäste Musikensembles, Hip-Hop-Profis oder »Clowns ohne Grenzen«. Das Land und die ÖBB greifen mit diesem gemeinsamen Projekt eine Idee von Nina Winkler auf, die konkrete Programmauswahl erfolgt in Zusammenarbeit mit spartenbezogenen Interessensvertretungen.

Filme

Im Rahmen verschiedener Maßnahmen, die dazu beitragen, den öffentlichen Verkehr in Vorarlberg attraktiv zu kommunizieren, initiieren VVV, ÖBB und das Land 2018 bis 2019 einen Kreativwettbewerb, der zur Erstellung dreier Mobilitätsfilme führt. *Rosi Spezial*, *The Weight*, *Thirsty Eyes* liefern dafür künstlerische Statements, die Appetit auf Bahn, Bus und öffentlichen Verkehr machen.

Den Schulalltag mit einer Schatzsuche aufzubrechen und Kinder und Jugendliche in aller Vielfalt unabhängig von ihren privaten Welten über das Schreiben und die Sprache erreichen zu können, ist eine große Chance für die Literatur und Kultur.

Jürgen Thomas Ernst
Autor, writers:class Lustenau

Seit Oktober letzten Jahres führt Melanie Greußing die Geschäfte des neugegründeten Vereins »[Double Check. Netzwerk Kultur und Bildung in Vorarlberg](#)«. Ziel des Vereins mit Sitz in Hohenems ist die nachhaltige Verankerung von Kunst und Kultur im Bildungsbereich in einer zentralen Anlaufstelle. Da die bestehenden Impulse der Kulturabteilung und andere Förderangebote von Land und Bund gerade in ihrer Zusammenschau ein hohes Kooperationspotential aufweisen, werden mit diesem Projekt 2021 diese Akzente gemeinsam mit den Aktivitäten des *Vorarlberger Kulturservice* in der neuen Stelle zusammengeführt. Dies umfasst etwa auch die Förderschiene *Double Check*, welche seit 2014 über 62 gute Projektkooperationen ermöglicht. Neben den verstärkten Initiativen im Lehrlingsbereich gibt es auch spielerische Akzente für Kinder in den elementarpädagogischen Einrichtungen des Landes. Diese umfassen künstlerische Interventionen aus allen Kreativbereichen. Double Check versteht sich als Bindeglied zwischen Kultur und Bildung und als Anlauf-, Service- und Koordinationsstelle zwischen Kultur- und Bildungsprojekten. Projektpartner:innen dafür sind die Bildungsdirektion Vorarlberg und die OeAD – Agentur für Bildung und Internationalisierung. Kooperationspartner:innen sind der Vorarlberger Verkehrsverbund und die *Marke Vorarlberg*.

www.double-check.at

▶ [Melanie Greußing im Gespräch](#)

Das Land ist mit der Kulturabteilung aktiv in zahlreichen Entwicklungsszenarien oder Strategieprozessen involviert. Dies betrifft etwa die Kulturprozesse der Stadt und des Bezirks Bludenz, die des Walgaus, die Sondierungsprozesse hinsichtlich einer zukünftigen Nutzung des Palais Liechtenstein in Feldkirch, die Neuausrichtung des Vereins Vorarlberger Heimatwerk oder des Franz Michael Felder Vereins.

Dornbirn plus

Das Team von *Dornbirn plus* organisiert den gemeinsamen Bewerbungsprozess der Städte Dornbirn, Feldkirch, Hohenems und der Regio Bregenzerwald als Kulturhauptstadt Europas 2024. Da dieses Projekt sicherlich gravierende Auswirkungen für ganz Vorarlberg hat, ist die Kulturabteilung des Landes aktiv engagiert. Nach Abstimmung mit dem Kulturbeirat des Landes wird hierzu keine uneingeschränkt positive Haltung eingenommen, weil sich die Landeshauptstadt aus dem Bewerbungsforum verabschiedet und die Stadt Bludenz nicht eingebunden ist.

Projektstudie zum Jüdischen Museum

Ein sehr konkretes Beispiel für einen lebendigen Strategieprozess ist die Projektstudie zum Jüdischen Museum, die im Auftrag des Landes und der Stadt Hohenems 2019 abgewickelt wird. Studierende des Bachelorstudiengangs Architektur der Universität Liechtenstein sondieren dabei Nutzungs- und Entwicklungsmöglichkeiten des Museums.

Mehrjahresvereinbarungen

Um Kulturveranstaltern mittelfristige Planungssicherheit zu ermöglichen, werden Mehrjahresvereinbarungen getroffen. Hilfreich ist dies vor allem in Phasen eines Neustarts oder einer Neuorientierung. Dies gilt in den letzten Jahren etwa für größere Vereine, wie das Symphonieorchester Vorarlberg oder das Theater Kosmos, aber auch für das Druckwerk Lustenau, Zack und Poing oder den Verein [literatur.vorarlbergnetzwerk](#).

Mit einem Prozent der Nettoerrichtungssumme jedes Hochbauvorhabens des Landes werden bemerkenswerte Projekte umgesetzt.

Kunst-und-Bau-Projekte im Landeskrankenhaus Feldkirch

- Den geladenen Wettbewerb für die Rasenfläche vor dem Landeskrankenhaus entscheidet das Schweizer Künstlerpaar Sabina Lang und Daniel Baumann für sich. Die **Doppeltreppe** aus Beton ist begehbar. Ihre zwei in die Luft ragenden Schenkel verleihen der Form eine Dynamik und bilden einen Kontrapunkt zur Spitalsarchitektur.
- **kukuk** wird gemeinsam mit den Vorarlberger Landeskrankenhäusern abgewickelt. An unterschiedlichen Orten im LKH werden Besucherinnen und Besucher, Personal und Patient:innen mit literarischen und musikalischen Darbietungen überrascht. Für die Auswahl zeichnen Frauke Kühn, literatur.vorarlberg netzwerk, und Klaus Christa, Musik in der Pforte, verantwortlich. Mit Corona musste **kukuk** unterbrochen werden.
- tOmi Scheiderbauer gewinnt den Wettbewerb für die **Bodengestaltung** der Eingangssituation im LKH Feldkirch. Sein **Muttermuster** ist eine Art Pixelbild als Terrazzomosaik. Eröffnung: September 2022

Paedakoop Schlins

In enger Absprache aller Beteiligten werden in Schlins diese Mittel in die Begegnung der Kinder und Jugendlichen mit Kunstschaffenden investiert.

Zwischen 2016 und 2020 arbeiten sieben Künstler:innen und ein Künstlerduo für jeweils zwei Monate in der Paedakoop. In einer ebenso bemerkenswert stimmigen Dokumentation findet dieses Kunst-und-Bau-Projekt seinen Abschluss. Es verdeutlicht, wie wichtig das subtile Eingehen auf den Ort, vor allem aber auf seine Menschen ist. Mit großer Begeisterung haben folgende Künstler:innen am Erfolg des Projekts mitgewirkt: Maria Jansa, Wolfgang FLATZ, Marx/Mussard, Ilse Aberer, Ferdinand Ruef, Harald Gfader, Ingo Giezendanner und Stephen Mathewson.

Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum Hohenems

Marbod Fritsch realisiert beim Zubau des BSBZ im Rasen die Textarbeit *Aus deinem Leben*. Im neuen Innenhof nimmt er Bezug auf Franz Michael Felders Autobiographie und schafft eine Art Blackboard für die Jugendlichen, die ihre eigenen kurzen Texte, Worte oder Emoticons via Mähroboter in den Rasen einschreiben.

Fachhochschule Vorarlberg (derzeit in Umsetzung)

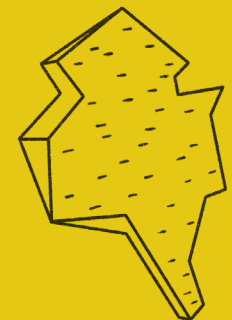
Überschriften aus Zeitungsartikeln bilden die Basis für die Projektidee von Veronika Schubert. Die Schriftzüge werden an unterschiedlichen Orten angebracht und erinnern fragend an die Grundidee des Studierens. Das sporadische Institut, betrieben von Mathias Garnitschnig und Bernhard Garnicig, manifestiert sich auf dem Campus der FH als mehrteilige Konstellation: Der Eingang zum Sporadischen Institut, die mikrobiologische Erforschung der Fassade, sowie Sitzskulpturen und ein Künstlerbuch.

INNOVATIVE INTERKULTURELLE KOOPERATIONSPROJEKTE

Zusammenleben in Vielfalt

Zusammenleben in Vielfalt heißt eine Initiative der Kulturabteilung und der Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten des Landes Vorarlberg.

Auf der Grundlage des Integrationsleitbildes *Gemeinsam Zukunft gestalten* und der Kulturstrategie fördert das Land Vorarlberg über eine Ausschreibung im Jahr 2020 gezielt Projektpartnerschaften mit interkulturellem Charakter und unterschiedlicher Laufzeit. Zielvorstellungen sind dabei, einerseits das kulturelle Kapital Vorarlbergs sichtbar zu machen und andererseits im Sinne der Vielfalt auch kleinere Kulturprojekte zu berücksichtigen. Die landeskundliche Kommission der Kulturabteilung des Landes Vorarlberg spricht sich für elf Projektpartnerschaften aus.



02

Grenzen überschreiten

Auslandsstipendien
EU-, IBK- und Förderprojekte Ausland
Kulturaustausch Südtirol
Heimspiel
Comeback
Getting Things Done
Internationaler Kunstpreis
Reiseziel Museum

Da für die künstlerische Entwicklung die Auslandserfahrung und der Austausch, sowie der Aufbau von Netzwerken und das inspirierende und konzentrierte Arbeiten an einem anderen Ort äußerst wichtig sind, schaffen wir gemäß unserer Kulturstrategie reizvolle Stipendienangebote oder unterstützen Vorarlberger Kunstschaffende direkt bei ihren Projekten. Wichtig ist mir ebenso, mit den verschiedenen Akzenten Kunst- und Kulturschaffende aller Sparten anzusprechen

Barbara Schöbi-Fink
Landesstatthalterin

KULTURAUSTAUSSCH
VORARLBERG—SÜDTIROL

Mit der Ausstellung *DA.ZWISCHEN* präsentiert die Galerie Prisma in Bozen 2018 das erste Projekt, welches im Rahmen der Kulturpartnerschaft zwischen der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol und Vorarlberg realisiert wird. Das Grenz-überschreitende, das Gemeinsame und somit gegenseitig Bereichernde, das einen derartigen Kulturaustausch zwischen zwei Regionen ausmacht, findet bei *DA.ZWISCHEN* seine künstlerische Entsprechung. Nach der Ausstellung in Südtirol wird das Projekt 2019 in Bregenz im Magazin 4 fortgesetzt, die Performance-Künstlerin Bella Angora kuratiert und organisiert beide Stationen. Weitere Kooperationsprojekte sind angedacht.

IBK-FORMATE KULTURFORUM, KÜNSTLERBEGEGNUNG, FÖRDERPREISE

Vorarlberg ist in den letzten Jahren mit der Künstlerbegegnung zum Thema *Dialekt* und dem Kulturforum zur *Freien Szene* sehr prominent im Rahmen der grenzüberschreitenden Kulturaktivitäten der Internationalen Bodenseekonferenz vertreten. 2020 verantwortet die Kulturabteilung zudem die IBK-Förderpreise unter dem Schwerpunktthema »Kuratieren«. Ausgezeichnet werden dabei u.a. das literatur.vorarlberg netzwerk und der Walser Herbst. Ergänzend zu den Preisen entstehen eine eigene Publikation und eine Filmdokumentation. 2021 erhalten Elisabeth von der Tannen und Selina Reiterer die IBK Förderpreise in der Sparte »Textile Materialien, ihre Konzepte und Verarbeitungen«.

HEIMSPIEL KUNSTRAUM DORNBIRN

Der öffentlich ausgeschriebene Kunst-Wettbewerb präsentiert und vernetzt alle drei Jahre das künstlerische Schaffen der ganzen Region. Federführend organisiert das Amt für Kultur St. Gallen diese Gesamtschau.

Mit dem Kunstraum Dornbirn ist Vorarlberg sowohl 2018–2019 als auch 2021–2022 als Ausstellungsort vertreten. 2021 treffen erstmals die Kurator:innen der ausstellenden Häuser die Auswahl. Aus den 448 eingegangenen Bewerbungen werden 81 Künstler:innen hinsichtlich ihrer prägnanten Ausstellungskonzepte ausgewählt, davon auch 15 Vorarlberger Künstler:innen. Ausstellungen finden in der Kunsthalle Appenzell, dem Kunstraum Dornbirn, dem Kunsthause Glarus, dem Kunstmuseum St. Gallen sowie der Kunst Halle Sankt Gallen statt.

ARCHITEKTURAUSSTELLUNG GETTING THINGS DONE

Im September 2014 beginnt die Reise von *Getting Things Done* im Werkraum Bregenzerwald. Bis 2021 macht die von Architekt Wolfgang Fiel kuratierte Architektur-schau in 28 Städten weltweit Station und wird von mehr als 20.000 Besucher:innen gesehen.

Das von der Kulturabteilung des Landes initiierte und in Kooperation mit dem Werkraum, dem vorarlberg museum, mit Vorarlberg Tourismus und dem Außenministerium realisierte Projekt bringt Vorarlberger Baukultur in Ausstellungsform in die Welt. Mit über 700 Fotografien, Plänen, Erläuterungstexten, 57 Interviews sowie zahlreichen Handwerksobjekten wird dabei moderne Vorarlberger Architektur und zeitgemäßes Handwerk aus Vorarlberg für Besucher:innen auf dem ganzen Globus sichtbar.

www.gettingthingsdone.or.at

▶ [Wolfgang Fiel im Gespräch](#)

AUSLANDSPROJEKTE 15 STIPENDIEN

Die Kulturabteilung des Landes setzt regelmäßig kulturpolitische Schwerpunkte, um eine Internationalisierung von Vorarlberger Kunst sowie eine erfolgreiche Vernetzung mit dem Ausland zu erreichen. Daher werden im Jahr 2022 insgesamt 15 Auslandsstipendien vergeben. Vorarlberger Künstlerinnen und Künstler reisen zu Auslandsarbeitsaufenthalten nach Barcelona, ins litauische Nida und ins italienische Paliano. Das 5×5 GO-Stipendium, als eine zeit- und ortsunabhängige Förderung, wird aufgestockt und geht heuer an sieben Kunstschaaffende. Ergänzend dazu werden zahlreiche Künstlerinnen und Künstler aller Sparten für eigene Projektvorhaben – etwa Atelieranmietungen, Ausstellungen oder Aufführungen und Filmprojekte – im Ausland gefördert. Voraussetzung dafür ist jeweils eine positive Empfehlung der zuständigen Kunstkommission.

NIDA ART COLONY
LITAUEN

Das Nida-Stipendium ist eine reizvolle Herausforderung für Bildende Künstler:innen. Inmitten einer fantastischen Naturlandschaft bietet das großzügige Studio jeweils im Herbst über zwei Monate optimale Arbeitsbedingungen.

In diesem Herbst setzt der Vorarlberger Künstler Martin Bischof seine bildnerischen Untersuchungen zum Verhältnis von Raum und Bild in Skulptur und Malerei in Nida fort. Das dortige Atelier gilt einerseits als perfekter Rückzugsort für intensives Arbeiten, andererseits profitiert es von der engen Anbindung an die litauische Kunstakademie Vilnius.

DOMUS ARTIUM, PALIANO, ITALIEN
KÜNSTLER:INNEN ALLER SPARTEN

Besonders bewährt hat sich das für alle Sparten offene Italien-Stipendium. Es bietet Kunstschaffenden die Gelegenheit, sich einerseits in der Region Latium, rund 80 Kilometer von Rom entfernt, Inspirationen zu holen und andererseits konkrete Projektvorhaben konzentriert entwickeln zu können. Dazu steht eine Wohnung mit Atelierräumen in Paliano zur Verfügung.

Für das *Domus Artium* werden 2022 fünf Stipendien zu je einem Monat vergeben. Dieses Jahr reisen Kunstschaffende aus den Bereichen Literatur, Bildende Kunst sowie Film und Drehbuch: Die Autorin und Podcasterin Valeria Anna Lampert, die multimedial tätige Bregenzerwälder Künstlerin Luka Jana Berchtold, die Maler und Zeichner Lorenz Helfer und Sebastian Koch sowie die Filmemacherin und Drehbuchautorin Zsuzsanna Király.

BILBAO, BARCELONA, SPANIEN
AUSTAUSCHPROGRAMM

Von 2006 bis 2019 organisiert die Kulturabteilung gemeinsam mit der Stiftung Bilbao-Arte einen Künstleraustausch.

Jeweils zwei spanische Künstler:innen arbeiten dabei zwei Monate lang in Bregenz und umgekehrt zwei Vorarlberger Kunstschaffende in Bilbao. Vor Ort werden spezifische Erfahrungen gesammelt und eigene Projekte entwickelt. Über 40 Künstler:innen nehmen insgesamt an diesem erfolgreichen Auslandsprojekt teil. 2020 wird das Spanien-Stipendium überarbeitet und neu mit der Kunstinstitution HANGAR.ORG in Barcelona aufgelegt. In Vorarlberg kooperieren dafür das Land, die Stadt Bregenz und die Berufsvereinigung Bildender Künstler:innen und Künstler Vorarlbergs. Zu Gast in Bregenz sind seither Patricia Dauder, Francisco Navarrete Sitja, Anna Dot, Juan David Galindo Guarín, von Mai bis Juni 2022 Maria Alcaide und Ely Doau. In die katalonische Metropole gehen bisher Hanna Schaich und Sarah Rinderer, heuer sind die Textilkünstlerin Selina Reiterer und die Fotografin Janine Maria Schneider nach Spanien gereist. Die beiden Vorarlberger Künstler:innen arbeiten im Frühsommer für zwei Monate in den Hangar-Ateliers.

▶ Kirsten Helfrich im Gespräch

5x5 GO STIPENDIEN

Um die Auslandsorientierung von Vorarlberger Kunst gezielt zu stärken, werden seit 2019 fünf Auslandsprojekte heimischer Kunstschaffender mit jeweils € 5.000 unterstützt.

Für das Jahr 2022 sind für diese zeit- und ortsunabhängigen, für alle Sparten künstlerischer und kultureller Produktion offenen 5x5-GO-Stipendien 23 Projektanträge eingelangt. Darunter waren so viele attraktive Einreichungen, dass heuer sieben statt der üblichen fünf Projekte mit je € 5.000 gefördert werden. Es sind dies die Literatin Carolyn Amann, die beiden bildenden Künstler Franz Amann und Christoph Lingg, der Filmemacher Marc Bertel, Komponist Alexander Moosbrugger, die Musikerin Petra Stump-Linshalm sowie das gemeinsame Projekt *Schöne Mädchen, schöne Musik* der Jazzmusikerinnen Pia-Sophie Denz und Nadja Bodlak.

COMEBACK-STIPENDIUM

Um Vorarlberger Künstlerinnen und Künstlern im Ausland einen Anreiz zur Rückkehr nach Vorarlberg zu bieten, schreibt die Kulturabteilung des Landes in Kooperation mit der Stadt Bregenz ein Comeback-Stipendium aus, das für alle Sparten offen ist.

Zur Verfügung gestellt werden dabei für drei Monate eine Wohnung und ein Atelierraum sowie ein Stipendienbeitrag in Höhe von monatlich €1.000. Zusätzlich wird ein Produktionskostenzuschuss bis zu €1.000 und ein Reisekostenbeitrag zu € 600 bereitgestellt.

Erstmals umgesetzt wird dieses Stipendium mit Evamaria Müller, die sich im Frühjahr 2020 mit dem *Fluss III* und seiner bewegten Geschichte beschäftigt. 2021 erhält tOmi Scheiderbauer das Stipendium - sein bemerkenswertes Comeback mündet in einem Ausstellungsprojekt im Magazin 4.

BODENSEEFESTIVAL

Das Bodenseefestival ist ein grenzüberschreitendes Kulturfestival, das seit über 30 Jahren von Mai bis Pfingsten an zahlreichen Veranstaltungsstätten in den vier Ländern rund um den Bodensee stattfindet.

Jedes Jahr widmet sich das Festival einem anderen thematischen Schwerpunkt. Seit 2019 unterstützt das Land Vorarlberg das Bodenseefestival. Der Förderbeitrag richtet sich gezielt an Projekte, die Vorarlberger Kulturschaffende im benachbarten Ausland präsentieren.

INTERNATIONALER KUNSTPREIS
DES LANDES VORARLBERG

Ein spürbares Zeichen der strategischen Überschreitung von Landesgrenzen in der Kunst ist der Internationale Kunstpreis des Landes.

Das Land verleiht auf Basis eines internationalen Juryverfahrens alle zwei Jahre einen Preis in Höhe von €10.000, durch den die Fülle und die Bedeutung des Kunstschaffens im Bodenseeraum und den Nachbarländern Vorarlbergs vermehrt in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gebracht wird. In den letzten Jahren erhielten die Liechtensteiner Künstlerin Anna Hilti (2021), der in Südtalien lebende Vorarlberger Künstler tOmi Scheiderbauer (2019) und die Schweizer Künstlerin Loredana Sperini (2017) diese Auszeichnung.

REISEZIEL MUSEUM
AUSWEITUNG SCHWEIZ, LIECHTENSTEIN

Die Sommeraktion *Reiseziel Museum* bietet besondere Museumserlebnisse für Familien aus Vorarlberg, Liechtenstein und der Ostschweiz.

**Familiengerecht gestaltete
Ausstellungen, interessante
Führungen sowie Workshops zu
unterschiedlichen Themen sind
Teil des Programmes und sollen
das Interesse an der attraktiven
Museumslandschaft wecken.**

Das Projekt ist eine Kooperation des Landes Vorarlberg mit der Kulturstiftung Liechtenstein, der MUSA – Museen St. Gallen und den teilnehmenden Museen. Insgesamt nehmen in jedem regulären Jahr zwischen 12.000 und 20.000 Besucherinnen und Besucher an der Aktion teil. *Reiseziel Museum* steht für partnerschaftliche Zusammenarbeit im grenzüberschreitenden Kulturraum.

EU THEATERPROJEKT MIT CAFÉ FUERTE
TRUCK STOP

In Kooperation mit der Landesabteilung Europaangelegenheiten und Außenbeziehungen wird 2021 das Theaterensemble Café Fuerte beauftragt, mit ihren spezifischen künstlerischen Mitteln das Thema Europa zu bearbeiten. Daraus entsteht das Stück *Truck Stop*, in dem die Fragen nach den Grenzen gestellt werden – gemeint sind damit die inneren, äußeren, nationalen und ebenso emotionalen. Zu sehen ist *Truck Stop* auch im Rahmen der IBK-Containertour 2022.

FRAUENMUSEUM HITTISAU
CALLIOPE 2.0 AUSTRIA

Im Kooperation mit dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten unterstützt die Kulturabteilung das Frauenmuseum Hittisau bei der Umsetzung des Calliope-2.0-Austria-Projekts, durch welches den Biografien von Frauen aus Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft eine digitale Bühne gegeben wird.



LANDESKUNDE
 BEFUND ERINNERUNGSLANDSCHAFT

In Zusammenarbeit mit der Kommission für Kulturelles Erbe und Landeskunde hat die Kulturabteilung zehn Wissenschaftler:innen eingeladen, ein Konzept zur Bestandsaufnahme der Erinnerungslandschaft vorzulegen. Thomas Hirtenfelder überzeugt mit seinem Exposé und wird mit dem dreimonatigen Rechercheprojekt betraut. Er erarbeitet 2017 bis 2018 einen umfassenden Überblick über das Vorhandene und zeigt gleichzeitig Entwicklungsfelder und Blindstellen auf. Mit der Vergabe dieses Forschungsauftrages wird ein Kulturschwerpunkt, nämlich die proaktive Aufarbeitung der Geschichte Vorarlbergs, aus dem Arbeitsprogramm der Landesregierung in Angriff genommen. Die Recherche ist zukünftig über eine Datenbank der Vorarlberger Landesbibliothek abrufbar.

DIGITALE ERINNERUNGSLANDSCHAFT
 DERLA

Die Kulturabteilung beauftragt erinnern.at mit der Erstellung der digitalen Erinnerungskarte *Digitale Erinnerungslandschaft Verfolgung und Widerstand im Nationalsozialismus: Dokumentieren und Vermitteln (DERLA)*.

In Zusammenarbeit mit der Uni Graz werden bis Dezember 2021 rund 130 Erinnerungszeichen in 34 Vorarlberger Gemeinden beforscht und in einer Datenbank verarbeitet. Das österreichweit angelegte Projekt wird in Vorarlberg laufend ergänzt.

WEBSITE FÜR DIE
 VORARLBERGER MUSEEN

Die Vorarlberger Museumslandschaft ist mit 77 Museen und Schauräumen überaus vielfältig und mit ihren Dauer- und Sonderausstellungen, den Vermittlungsangeboten und einem attraktiven Veranstaltungsprogramm ein bedeutender kultureller und gesellschaftlicher Faktor für Vorarlberg. Über die für mobile Endgeräte optimierte Website museenvorarlberg.at öffnen sich die Häuser und Sammlungen den Besucherinnen und Besuchern und ermöglichen einen einfachen Zugang zu sämtlichen Informationen, begleitend dazu liegt eine gefaltete Landkarte auf. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit dem Vorarlberger Landesmuseumsverein.

IMMATERIELLES KULTURERBE, HEIMATWERK NEU

Der Verein Heimatwerk löst sich im Juni 2021 auf, kurz zuvor schließt auch das Geschäftslokal in der Bregenzer Montfortstraße.

Alle Schritte erfolgen in enger Abstimmung zwischen Vereinsvorstand und Land Vorarlberg. Die Kulturabteilung des Landes ist um eine zeitgemäße inhaltliche Fortführung bemüht. Basierend auf dem Konzept von Renate Breuß und den Ergebnissen aus Experten-Workshops erfolgt eine Neuausrichtung in der Zusammenführung von immateriellem und materiellem Kulturerbe. Die formulierten Leitmotive sehen in einem ersten Schritt vor, Beispiele gelebter Wissens- und Kulturpraktiken aus den Bereichen Handwerk, Landwirtschaft, Musik und Tracht (Kleidermacher) prototypisch zu untersuchen und festzuhalten. Es soll eine Liste des immateriellen Kulturerbes Vorarlberg entstehen, auf der sukzessive Wissen gesammelt und dokumentiert wird. Die ersten Module sind bereits in Umsetzung.

▶ [Renate Breuß im Gespräch](#)

BILDENDE KUNST KUNSTANKÄUFE DES LANDES

Ausstellungen 2017–2019, 2020–2022, Publikationen

Der langgehegte Wunsch, die Kunstankäufe des Landes auch zeitnah zu den Ankäufen auszustellen, geht 2017 erstmal mit einer Ausstellung in der Remise Bludenz in Erfüllung und wird bis heute fortgesetzt. Realisiert werden die Ausstellungen in Kooperation zwischen allerArt Bludenz, dem vorarlberg museum und der Kulturabteilung des Landes. In den letzten drei Jahren erweitert die Kellergalerie kukuphi das Raumprogramm. Als Zusammenfassung einer Ankaufsperiode werden sämtliche Ankäufe auch im Rahmen einer Publikation veröffentlicht. Erörtert werden darin auch die grundlegenden Überlegungen der Ankaufenden, dies sind Claudia Voit und Peter Niedermair für die Jahre 2016 bis 2018, sowie Herta Pümpel und Erhard Witzel für die Zeit von 2019 bis 2021. Für die nächsten drei Jahre sind Andrea Fink und Isabella Marte als Kunstankäuferinnen beauftragt. Ankaufsbudget seit 2022: € 130.000

▶ [Wolfgang Maurer im Gespräch](#)

MUSIK IMPULSPROJEKTE

Symphonieorchester Vorarlberg

Neben der gesonderten Unterstützung der Durchführung des Mahler-Zyklus mit Kirill Petrenko (einmalig € 30.000) wird mit dem SOV heuer ein neuer Fünfjahresplan vereinbart, welcher eine schrittweise Anhebung der Landesförderung bis ins Jahr 2026 vorsieht. Insgesamt geht es dabei um die faire Vergütung von Proben- und Aufführungszeiten von Musikerinnen und Musikern.

Chorverband Vorarlberg

Zur Unterstützung von außergewöhnlichen Projekten der Vorarlberger Chorszene wird dem Chorverband seit 2019 ein zusätzlicher Förderbeitrag in Höhe von € 15.000 zur Verfügung gestellt. Die Beurteilung von Projekten erfolgt damit dort, wo auch die höchste Expertise liegt.

CALL 2021 KUNST & KULTUR IM DIGITALEN RAUM

Dieses Förderprogramm für innovative digitale Strategien wird in Kooperation des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und dem Land Vorarlberg umgesetzt. Aus 36 Einreichungen werden gemeinsam mit externen Expert:innen sieben Projekte zur Umsetzung bis Ende 2022 ausgewählt:

Archivprojekt »[Treasure Trove](#)«, Theater am Saumarkt · [Algorithmische Klangsynthese](#), Komponist Dietmar Kirchner · »[I ka was – I ha was – I bruch was](#)«, digitaler Theaterplatz Vorarlberger Amateurtheaterverband · »[Digital In & Out](#)«: Digitale Anwendungen und immersive Extended Reality Technologien für das vorarlberg museum · Mathias Kessler, Kunstprojekt »[Das Eismeer/Die gescheiterte Hoffnung, Reloaded in VR](#)« · Transformationsprozesse an der Schnittstelle von digital und analog in der [Villa Müller](#) in Feldkirch · Ausstellungsreihe »[Wunderblock BETA](#)«, DOCK 20 Lustenau, Brücke zwischen digitalem und öffentlichem Raum.

Die Fördermittel in Höhe von € 121.000 werden je zur Hälfte von Bund und Land beigesteuert. Die große Zahl und Bandbreite der eingereichten Projekte beweist die Aktualität des Themas.

Die Vorarlberger Museen haben in den vergangenen zehn Jahren rund 100.000 Objekte digital erfasst.

Damit gehört Vorarlberg zu den führenden Bundesländern Österreichs. Auch zukünftig unterstützt das Land Vorarlberg die interessierten Institutionen intensiv bei der Digitalisierung, begleitet Inventarisierungsprojekte, bildet Feriapraktikanten aus und bietet Digitalisierungs-Software zu einem geringen Beitrag an. Derzeit wird das Projekt im Hinblick auf zeitgemäße Datensicherungsoptionen und Anwendungsfreundlichkeit intern evaluiert.

▶ Thomas Hirtenfelder im Gespräch

SCHWERPUNKTE VORARLBERGER KULTURHÄUSER BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH

In der Vorarlberger Kulturhäuser Betriebsgesellschaft mbH sind das Kunsthaus Bregenz, das vorarlberg museum und das Vorarlberger Landestheater unter einem Dach organisiert. Alle drei Kultureinrichtungen bieten in ihren Sparten ein hochwertiges und vielfältiges Programm, welches zudem mit spezifischen Vermittlungsangeboten auch einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden kann. Inhaltliche Schwerpunktsetzungen der letzten und kommenden Jahre sind sicherlich die technische Sanierung des Vorarlberger Landestheaters und der Siedlungsprozess für das Depot des vorarlberg museum. Aktuell wird zum 25-jährigen Bestehen die Erfolgsgeschichte des Kunsthauses Bregenz gefeiert. In Vorbereitung ist derzeit das Strategiepapier 2030.

Forschung zum Nichtpublikum

Bis Juni 2023 wird ein grenzüberschreitendes Forschungsprojekt für den Museumsbereich umgesetzt, das sich mit der Grundfrage beschäftigt, welches Publikum erreicht wird und welches nicht. Das vorarlberg museum ist neben der Kulturabteilung Kooperationspartner der FH Vorarlberg (Forschungsgruppe Empirische Sozialwissenschaften und Fachbereich Gestaltung), der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW (Zentrum für Kulturmanagement), und des Stapferhauses in Lenzburg.

Inklusion, Integration, Barrierefreiheit

Erste konkrete Schritte in Richtung Barrierefreiheit im Museum setzt das Vermittlungsteam des vorarlberg museum mit einem Mehrstufenplan, der etwa die Umsetzung von taktilen Bodenindikatoren im Erdgeschoß und Untergeschoß vorsieht. Zusätzlich werden auch drei inklusive Module in der bestehenden Ausstellung *buchstäblich vorarlberg* umgesetzt. Diese enthalten u.a. tastbare Schrift und Brailleschrift, Filme mit Gebärdensprache, einfache Sprache und Tastobjekte.

FREIE SZENE, IG KULTUR VORARLBERG TAG DER KULTURINITIATIVEN

Vor allem in der Corona-Zeit arbeiten die Kulturabteilung und die IG Kultur Vorarlberg eng zusammen. Dies betrifft den Austausch über konkrete Fördermaßnahmen – wie *Kultur im Jetzt*, Arbeitsstipendien und Atelierförderungen – oder auch die Auseinandersetzung mit den jeweils gültigen gesetzlichen Grundlagen und daraus resultierenden Möglichkeiten des Kulturbetriebs. Bereits vorher manifestiert sich diese Grundhaltung des Miteinander erstmalig 2014 durch den *Tag der Kulturinitiativen* mit Schwerpunkt Kulturvermittlung, welcher 2017 unter dem Titel *Zusammenarbeit* und 2019 als Informationsveranstaltung zu den offenen Fragen des Arbeits- und Steuerrechts in der Kultur stattfindet.

LITERATUR:VORARLBERG NETZWERK

Das Land Vorarlberg und die Stadt Hohenems arbeiten gemeinsam mit dem Verein literatur:vorarlberg netzwerk daran, in der Villa Rosenthal in Hohenems ein Literaturhaus modernen Zuschnitts mit kooperativem Charakter für die Literaturlandschaft Vorarlbergs entstehen zu lassen. Grundlage dafür ist das Entwicklungskonzept von Frauke Kühn, der Geschäftsführerin des Vereins. Die Evaluierung der als Pilotmodell (2019–2021) vorerst für drei Jahre eingerichteten Netzwerkstelle für Vorarlberger Autorinnen und Autoren bringt ein sehr erfreuliches Ergebnis. Die Schnittstellenarbeit hat sich bestens bewährt und alle Erwartungen bestätigt. Auf Basis der gesammelten Erfahrungen und einer aktualisierten Programm- und Budgetplanung für die Jahre 2022 bis 2024 wird mit einem weiteren Dreijahresplan gemeinsam mit der Stadt Hohenems der Weg zu einem Literaturhaus konsequent weiterentwickelt. Budget 2022: je €90.000 Stadt Hohenems und Land Vorarlberg.

▶ Frauke Kühn im Gespräch

In den letzten Jahren werden die Anliegen und die Präsenz von Vorarlberger Künstlerinnen und Kulturakteurinnen verstärkt berücksichtigt.

Die genderbezogene Darstellung von Einzelförderungen im Kulturbericht belegt eine Entwicklung von Förderzusagen an Antragstellerinnen – von 36 Prozent im Jahr 2015 zu 50 Prozent im Jahr 2019. 2020 und 2021 ist im Bereich der Covid-Förderungen ein Ungleichgewicht zugunsten der Männer zu verzeichnen, was auf die Überzahl männlicher Antragsteller zurückzuführen ist.

- **Kunstkommissionen:** Die Neubesetzung der Kunstkommissionen für die Periode 2022–2024 ergibt eine Expertinnen-Quote von über 60 Prozent.
- Die **Bilanz der Kunstankäufe 2019–2021** ergibt ein fast ausgewogenes Bild – Arbeiten von 42 Frauen und 50 Männern werden angekauft. Für die Periode ab 2022 werden erstmals mit Andrea Fink und Isabella Marte zwei Ankäuferinnen bestellt.
- Die Umschläge der letzten **Publikationen der Kulturabteilung** sind mehrheitlich Künstlerinnen gewidmet: Alexandra Wacker, Carmen Pfanner, Monika Grabuschnigg, Marianne Greber, Veronika Schubert, Bianca Tschalkner.
- Die **Prozessbegleitung des Frauenmuseums Hittisau** führt dazu, dass das Land im Vereinsvorstand jetzt aktiv mit drei Expertinnen vertreten ist.
- **Impulse 2021:** Petra Pellini-Forcher Literaturpreis, Ehrenpreise Bella Angora und Erika Lutz, IBK-Förderpreise Selina Reiterer und Elisabeth von der Thannen. Melanie Greußing übernimmt 2021 die Geschäfte des Vereins »Double Check. Netzwerk Kultur und Bildung in Vorarlberg«. Die Gestaltung des Kulturberichts übernimmt Yvonne Rüscher, die zusammenfassende Publikation eines Kunst- und Bau-Projektes im Rahmen der Paedakoop-Sanierung Magdalena Türtscher.
- Der **Kompositionspreis** wird 2020 an Johanna Doderer verliehen.

Wir unterstützen regionale Projekte und Strategieprozesse in ganz Vorarlberg, die dazu beitragen, Kunst und Kultur als Werte und identitätsstiftende Faktoren einer Region zu verankern.

Winfried Nußbaumüller
Vorstand der Kulturabteilung des Landes

Kulturentwicklung im Walgau

Der Walgau Kulturentwicklungsprozess ist ein umfassendes Impulsprojekt der Kulturabteilung des Landes, welcher seit 2019 in Form von Workshops, Erhebungen und konkreten Schwerpunktsetzungen in Zusammenarbeit mit der Regio und den Standortgemeinden ein kulturelles Selbstverständnis und neue Formate hat entstehen lassen. Auf Grundlage des gemeinsamen Weges installiert die Regio derzeit eine Netzwerkstelle, die der besseren Koordination und Kommunikation von Kulturinhalten des Walgaus dient. In seiner nachhaltigen Ausrichtung hat das Projekt sicherlich Pilot-Charakter für andere Regionen Vorarlbergs. Folgende Maßnahmen werden in den letzten Jahren umgesetzt:

- **Befund-Erstellung** zur Kulturregion Walgau durch Thomas Hirtenfelder
- **Filmprojekt:** Das Land unterstützt die Regio 2021 und 2022 bei der Erstellung von insgesamt 20 Kurz-Image-Filmen zu Walgau-Kulturthemen.
- Unterstützung des »**Kultursteg Walgau**« als mobiles Veranstaltungsformat
- **Förderung Digitalisierung:** Das Projekt Wissenskorb Walgau erfasst Sammlungsbestände aus privaten Sammlungen im Walgau und die Walgenau App macht das Kulturwissen der Region für Schulen zugänglich.
- Konsequente Umsetzung des Stufenplans zur Vorarlberger Museumswelt Frastanz (u.a. Tabakmuseum, Kino-Museum)
- Das Förderprogramm »**Kultur im Jetzt**« wird als regionale Schwerpunktförderung 2022 mit 42 Kulturveranstaltungen fortgesetzt.

Kulturentwicklung in und rund um Bludenz

Das Land Vorarlberg unterstützt die Ansätze einer kulturbezogenen Regionalentwicklung im Süden Vorarlbergs. Dies umfasst die Kulturstrategieprozesse der Stadt (Kulturfabrik 2030, Stadtlabor Bludenz) und der Region Bludenz (Sehnsuchtsorte), die Programme und Jubiläumsaktivitäten von Kulturveranstaltern sowie andere Schwerpunktsetzungen wie etwa im Bereich der Kunst mit den Ankaufsaufstellungen in Bludenz.

- Ingo Springenschmid (1942–2016) hat die künstlerische Ausrichtung des Ausstellungsprogramms und als Kulturvermittler die Kulturentwicklung der Region maßgeblich geprägt. Die Kulturabteilung beauftragt im Jahr 2019 gemeinsam mit der Stadt Bludenz und dem Verein allerArt Hubert Matt zu einem ersten Schritt der Nachlassbearbeitung.

Bregenzerwälder Barockbaumeister

Sehr intensiv bearbeitet wird mit Unterstützung des Landes in den letzten Jahren das Thema der Bregenzerwälder Barockbaumeister, welche einige der prachtvollsten Barockkirchen in Süddeutschland, der Schweiz und im Elsaß errichtet haben. Auf der Grundlage eines Museumskonzepts des Büros Rath & Winkler eröffnet 2021 in Au das Kuratiehaus, in dem inhaltlich auf die historisch gewachsenen Qualitäten einer fundierten Lehrlingsausbildung (Auer Lehrgänge) verwiesen wird. Das Museumsprojekt in Bezau ist derzeit noch in Umsetzung. Hier wird zukünftig die Geschichte der Barockbaumeister entlang der allgemeinen Geschichte der Region erzählt. In Ergänzung dazu beauftragt die Regio Bregenzerwald gemeinsam mit dem Land die Bearbeitung von konkreten Forschungsfragen.

- ▶ Lukas Schrott im Gespräch

IMPULSE FÜR DAS BAUKULTURELLE ERBE

Die Kulturabteilung des Landes und das Bundesdenkmalamt arbeiten seit vielen Jahren beim Erhalt des baukulturellen Erbes zusammen. Förderfälle werden vorbildlich abgestimmt und Schwerpunktaktionen im Montafon und dem Bregenzerwald wecken das Bewusstsein für historische Bauten und die Kulturlandschaft.

Barbara Keiler
Bundesdenkmalamt, Abteilung für Vorarlberg

Burgenaktion Vorarlberg

In einer beispielgebenden Aktion haben sich der Vorarlberger Landesmuseumsverein, das Bundesdenkmalamt, die Kulturabteilung des Landes und die Eigentümer von Burganlagen in Vorarlberg zusammengeschlossen, um die Erforschung, Erhaltung und Pflege der vorhandenen Burgen und Burgruinen in Vorarlberg zu ermöglichen. In den Jahren 2012–2022 sind im Rahmen der Burgenaktion Maßnahmen an acht Burganlagen (u.a. Ruine Alt-Ems Hohenems, Neu-Montfort Götzis, Neuburg Koblach, Tostner Burg Feldkirch, Ruine Blumenegg) erfolgt. Insgesamt wurden € 2.400.000 in die Erhaltung investiert.

Kulturlandschaftsfonds Montafon

Mit seinen erfolgreichen Maßnahmen trägt der Kulturlandschaftsfonds zur Sensibilisierung für die regionale Kulturlandschaft im Montafon bei. Seit 1997 werden 670 Förderanträge – vor allem die Dacheindeckung von Maisäbhäusern, Heubargen und Ställen mit Holzschindeln mit einer Gesamtfläche von über 58.000 m² bearbeitet.

Die Einbindung von regionalen Handwerksbetrieben, die Bewusstseinsbildung für das Kulturgut Maisäb und eine aktive Kommunikation der Aktivitäten sind Teil des Konzeptes. Ergänzend wird ein abgestimmtes Handbuch (Werkzeugkoffer) in gedruckter und digitaler Form für Bauwerber:innen, Architekt:innen und Planer:innen sowie für die Gemeinden und Bauämter erstellt.

Fassadenaktion Bregenzerwald

Im Rahmen des Förderprogrammes soll das authentische Erscheinungsbild von traditionellen Häusern im Bregenzerwald erhalten oder wiederhergestellt werden. Die Fassadenaktion richtet sich an Eigentümer:innen oder Mieter:innen alter Bregenzerwälder Häuser und ergänzt die bestehenden Förderungen der öffentlichen Hand für Althausanierungen. Schwerpunkte der Förderung bilden das Anbringen eines Schindelanschlages mit Rundschindeln, Anbringen von Holzläden, Restaurierung von Haustüren oder die Dacheindeckung mit Biber-schwanzziegeln oder Holzschindeln.

Kulturprogramm Ruine Blumenegg

Mit der Zielsetzung, regionales historisches Kulturgut erlebbar zu machen, wird im Herbst 2018 der Kulturraum Ruine Blumenegg eröffnet und steht 2019 als kulturelles Wohnzimmer der Region für Veranstaltungen offen. Aus Sicht des Landes ist der WalserHerbst, der u.a. auch in der Ruine gastiert, ein Idealbeispiel, wie mit den Möglichkeiten der Kultur und der kontinuierlichen Auseinandersetzung mit den Ressourcen einer Kulturregion tatsächlich auch ein Beitrag zur Vermittlung kultureller Identität geleistet werden kann.

Bauliche Kulturgüter

Der Erhalt der landschaftsprägenden Elemente ist für die Region insgesamt von großer Bedeutung. Die Abteilungen Kultur und »Landwirtschaft und ländlicher Raum« bieten entsprechende Förderung und Beratung zum Erhalt baulicher Kulturgüter an. Die Beiträge werden für Schindeldacheindeckungen von Gebäuden, Trockenmauern aus Natursteinen, talschaftstypische Holzzäunungen, Kleinobjekte wie Kapellen, Bildstöcke, Weg- und Feldkreuze und Historische Weganlagen bereitgestellt. In den Jahren 2015 bis 2021 werden insgesamt 72 Projekte mit gesamt € 451.676,99 gefördert.

FAIRNESS, FAIR-PAY, PREKARIATSFORSCHUNG

Fairness-Codex Kunst und Kultur

Das Land Vorarlberg bekennt sich zu den Aussagen des Fairness-Codex, welcher seit Herbst 2020 bis 2022 federführend vom Bund und in Abstimmung mit Bundesländern und Interessensvertretungen entwickelt wird. Darin festgehalten sind Grundwerte, für die gemeinsam Verantwortung übernommen werden soll. Auszüge:

- Die Unterzeichnenden stehen für eine Kultur der Kooperation, des gegenseitigen Respekts und der Achtsamkeit. Eine von Respekt und Wertschätzung getragene Kultur des Miteinander zeigt sich auch in Form von arbeits- und sozialrechtlicher Sicherheit, familienfreundlichen Arbeitsbedingungen und angemessener Bezahlung.
- Die Unterzeichnenden beteiligen sich an der gemeinsamen Verantwortung für einen achtsamen Umgang mit individuellen und institutionellen Ressourcen – ökologisch, ökonomisch und sozial. Nachhaltigkeit wird dabei als vorausschauendes Handeln verstanden.
- Das Bewusstsein für Diversität soll in den jeweiligen Wirkungsbereichen gestärkt und marginalisierte Perspektiven sollen sichtbar gemacht werden.
- Transparentes Handeln erhöht den Wirkungsgrad von Kunst und Kultur und bringt Wertschätzung zum Ausdruck.

Prekariatsforschung Kunst

Die Kulturabteilung des Landes beauftragt Anfang 2020 die Forschungsgruppe Empirische Sozialwissenschaften der FH Vorarlberg, die Lebens- und Einkommenssituation Vorarlberger Künstler:innen zu untersuchen.

Dies erfolgt mittels verschiedener Erhebungsformen und Projektmodule unter Einbezug verschiedener Zielgruppen. Neben qualitativen Interviews mit Vorarlberger Künstler:innen, Workshops und Interviews mit Expert:innen, Interessensvertretungen und Institutionen gibt es eine Online-Befragung von Künstler:innen sowie eine Bevölkerungsbefragung. Das Projekt wird begleitet von einer Steuerungsgruppe, in der Frauke Kühn, Maria Simma, Barbara Herold und Peter Niedermair mitwirken. Es ist das Ziel, mit dem Befund eine theoretisch und empirisch begründete Entscheidungsgrundlage für politische Maßnahmen zu schaffen.

Fair-Pay-Strategie der Gebietskörperschaften

Im Juni 2022 präsentieren der Bund, die Bundesländer, der Städte- und Gemeindebund eine gemeinsame Fair-Pay-Strategie der Gebietskörperschaften für den Kulturbereich.

Damit festgehalten ist die Bereitschaft, künftig einen größeren Beitrag zu fairer Bezahlung zu leisten. Die einzelnen Fördergeber:innen entwickeln dabei ihre eigenen Modelle, stimmen sich aber untereinander ab. Primär berücksichtigt werden bestehende Beschäftigungsverhältnisse und bei Förderungen das bisherige Verhältnis der Förderhöhen. Eine enge Abstimmung der Gebietskörperschaften mit den Interessensgemeinschaften wird festgelegt. Über getroffene Fair-Pay-Maßnahmen soll in den jährlichen Kunst- und Kulturberichten der Gebietskörperschaften berichtet werden.

Verleger und Herausgeber:
Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Kultur, Villa Wacker, Römerstraße 24, 6900 Bregenz
kultur@vorarlberg.at, vorarlberg.at/kultur

Redaktion: Abteilung Kultur
Gestaltung: Brini Fetz, brinifetz.at
Illustration: Katharina Ralser, katharinaralser.at
Korrektorat: Peter Niedermair
Druck: BuLu – Buchdruckerei Lustenau

© September 2022, Land Vorarlberg
Auflage: 1.500 Stück

